

Vermischtes.

Abelina Batti im Bade. Den Gegenstand des allgemeinen Interesses unter den in Hamburg weilenden Kurgästen bildet die seit Kurzem sich dort aufhaltende Abelina Batti, ichige Baronin Cederström. Eine Korrespondentin des Kaiser Blattes "La Tribune" schreibt dem Einbrud, den die vielbeschriebene, vielbewunderte Frau auf sie gemacht, in einem launigen Bericht, aus dem die "Deutsche Bl." Einiges wiedergibt: "Abelina sieht sehr gut aus. Es macht wirklich Vergnügen, sich davon zu überzeugen, daß die Kunst doch manchmal im Stande ist, die Verunstaltungen der Natur, die Spuren des Alters erfolgreich zu bekämpfen. Die trotz ihrer 56 Jahre noch immer jugendliche Batti, begleitet, gepflegt, verhätschelt von ihrem distinguierten, kaum 20-jährigen Gatten, gebraucht hier die Kur. Jeden Morgen um 8 1/2 Uhr kann man das Paar am Elisabethbrunnen treffen. Die jung verheiratete Künstlerin trägt stets weiße oder zartfarbige Toiletten. Am besten kleidet sie eine mattblaue, mit weißer Seidenstickerei verzierte Batistrobe, deren Gürtel im Rücken mit einer Diamantkette geschlossen ist. Ein schwarzer, mit rosa Rosen garnierter Hut und ein elegantes Schirm mit bunterem Griff vervollständigen das Morgenkostüm. Ihr blondes Haar ist von einem so wunderbaren Goldschimmer, wie es eine gewöhnliche Sterbliche niemals aufzuweisen vermag. Diese herrliche Nuance kann nur durch die Protektion eines Coiffeurs, der seine Kunst mit weltlicher Verehrung pflegt, hervorgerufen werden. Abelinas Gesicht ist weißer als "arrogant", und zwar ganz so, wie man es an ihr schon gewohnt war, als sie noch Marquise de Gaux und Mme. Nicolini hieß. Viel Schwarz unter den schönen, feucht schimmernden Augen und viel Roth auf den Lippen. Die Haut ist weich und zart, dank der sanften Eröme, die ihre Kammerfrau selbst bereitet und deren Geheimnis nur noch die Königin von Wales kennt. Andere vornehme Damen haben trotz des erhaltenen Rezepts bisher vergebens versucht, ihm auf die Spur zu kommen. Um den hübsch-geformten Mund der "Gottbegnadeten" liegt ein milder Zug, ihre Figur aber gleicht der eines ganz jungen Mädchens. Ihr Gang ist leicht und schwebend, jede ihrer Bewegungen etwas. Ihr Gatte ist sehr groß, sehr schlank, sehr blond. Er hat etwas an sich, das den Frauen auf den ersten Blick gefällt. Ungemein anmerksam und genau gegen seine Gattin, reicht er ihr das Glas mit dem Brunnenschwamm und bemüht sich, während sie vorsichtig kleine Schlückchen nimmt, um sich die "blühenden" Lippen nicht zu zerangieren, sie mit seiner Gestalt vor den vielen neugierigen Blicken zu decken. Nachdem auch er getrunken hat, entfernen sie sich langsam, suchen dabei aber möglichst das Gros der Brunnentrinker zu vermeiden. Kaum sind sie in den schattigen Alleen des Kurparks verschwunden, da nehmen die Kritiker ihren Anfang. Ein dicker Herr aus Frankfurt, der sich darauf verleiht, meint: "Was sie für einen jugendlichen Gang hat! Der junge Herrmann ist durchaus nicht zu beklagen!" Nichts Enttäuschendes, mit 16 Jahren noch gut aussehend, wenn die ganze Schönheit gekostet werden kann! "Alles an ihr ist falsch..." Diese Bemerkung kommt von einer Vierzigjährigen, die das Aussehen einer Sechzigjährigen hat. "Sie scheint fürchterlich eifersüchtig zu sein," hästert eine junge Frau; "man sagt, sie heiße und trage, wenn sie böse wird." Zwei alte Damen schreien ganz besonders gut unterrichtet zu sein. Die Eine meint: "Wollen Sie glauben, meine Liebe, daß er sie bereits schlägt?" Die Andere: "Unmöglich!" Die Dritte: "Eine Dame, die neben ihrem Zimmer im Hotel de Russie wohnt, sagt, sie habe deutlich das Geräusch von Schlägen vernommen. Es ist schrecklich!" Die Vierte: "Ach, das hängt wohl anders zusammen, meine Liebe. Sie wissen doch, daß der Schwere Wasser ist — er moffiert sie täglich, und das ist es, was sie so jung und frisch erhält." Nebenfalls — so schließt die Parierin ihren Bericht — interessiert die gelehrte Sängerin alle Welt gegenwärtig mehr als Franz wie als große Künstlerin. Es kommt auch nicht häufig vor, daß ein weibliches Weib mit 56 Jahren noch so konservativ erscheint.

Der erste Postakkumulatortwagen wurde in Berlin in Betrieb gesetzt. Er soll ausschließlich den Pädereiverkehr zwischen den Bahnhöfen vermitteln. Es ist ein großer Akkumulatortwagen, genau so gebaut wie die gewöhnlichen Postfahrzeuge, und besitzt 42 Akkumulatoren. Der Wagen kann in der Stunde 40 Kilometer zurücklegen und ermöglicht bei einmaliger Speisung eine Fahrtdauer von 8 Stunden. Während der Dauer der ersten Tage wird der neue Postwagen nur leer fahren und einen beladenen Wagen begleiten. Dem wird das Gefährt drei Monate hindurch den Pädereiverkehr nach den Bahnhöfen vermitteln und von einem leeren Postwagen begleitet werden. Wenn innerhalb dieser Zeit Betriebsstörungen in dem Pädereiverkehr nicht eintreten, dürfte eine größere Anzahl Postwagen mit elektrischen Betriebsrichtungen ausgestattet werden.

Ein Streit auf dem Broden. An einem der letzten Tage stellten plötzlich sämtliche Keller des Broden-Hotels die Arbeit ein, so daß die zahlreichen Besucher des alten Vergnügen einige Stunden hungern und dursten mußten. Erst gegen Mittag, als die Gäste energisch nach Bedienung verlangten, waren die Differenzen zwischen der Hotelverwaltung und dem Personal ausgeglichen, und nun ging's wieder flott an's Bedienen der hungrigen und durstigen Vergnügten.

Der westliche Theil der Stadt Grodno (Rußland) steht in Flammen. Das zeitweilige Militär-Lazareth und zahlreiche öffentliche sowie private Gebäude sind bereits eingestürzt. Der entstandene Schaden ist sehr bedeutend. (Wiederholt.)

Die "Times" giebt noch einige Details über die Person des Generals Deuroux, des emeritirten Präsidenten der Republik von Domingo. Er war ein Negler, der ohne Erziehung aufgewachsen war, aber er besaß eine ungewöhnliche Intelligenz, sehr viel Energie und einen ungeheuren Verneiser. Nach und nach brachte er es zu einer kristallinen und mündlichen Beherrschung des Englischen, Französischen und Portugiesischen. Er war sehr scheiden und anspruchslos, aber wenn hohe Persönlichkeiten zu seinen Wahlsitzen geladen waren, so ließ er doch Federbissen aus New-York kommen und nahm einen besonderen Koch an. Er hatte oft eine nicht ganz unbegründete Furcht vor Wölfen. Erbanungslos gegen seine Gegner, häufig sogar blutdürstig, sah er überall Verfolger und Beschwörer. Ein anderer Grund al Reichthum, legte er häufig Bettfedern an, um, gefolgt von einigen seiner fünfzig weiblichen Spione, durch die Stadt und das Land zu ziehen. Ichliglich um selbst auszufundichsten, wer etwa gegen ihn konspirire. Auch auf seinen Feinden mußte er in der Nacht diese weibliche Polizei um sich haben! Er hatte eine Flotte, aber sie konnte das Seefahren nicht betreiben und diente ihm deshalb als schwimmendes Gefängnis für seine Gegner. Er hatte auch ein Heer, sogar für einen Negler ein tüchtiges Heer, das, 2000 Mann stark, gut geübt und ausgerüstet, ihm half, die Ordnung aufrecht zu erhalten, die Grenzen gegen die feindliche Nachbar-Republik Haiti zu schützen und fast sämtliche Einkünfte des Landes aufzuheben. Auch Minister besaß er, aber sie hatten nichts zu sagen, armelige Kommiss, welche alle zusammen 11,000 Mk. im Jahre erhielten. Auch ein Weib nannte er sein eigen. Aber er hütete sich wohl, sie im Hause zu halten, sie wohnte fern in Puerto Plata und es war ihr bei Todesstrafe verboten, je nach San Domingo zu kommen. Wenn er sie zu sehen wünschte, ging er zu ihr, zuweilen, nicht häufig. Den einzigen Sohn liebte er jung nach Frankreich, und als dieser, 24 Jahre alt, als Student eines Tages heimisch empfand und ohne offizielle Erlaubnis des Vaters zu Besuch kam, verurtheilte er ihn, noch ehe dieser landen konnte, zu zwei Monaten Zwangsarbeit auf einem seiner Schiffe, nach deren Ablauf er ihm gründlich den Kopf wusch, und ohne daß der junge Mann das Schiff verlassen hätte, wurde er wieder nach Frankreich zurückgeschickt. Deuroux hinterläßt kein besonders großes Vermögen. 400,000-500,000 Dollars sind in London, Hamburg und New-York deponirt. Die großen Einkünfte und Ausfuhrzölle, die zu seinen Einkünften gehörten, waren jährlich ungefähr 2,500,000 Dollars ab. Aber er war nicht geizig. Die Hälfte dieser Einkünfte vermachte er dem Heere, das Hebrige ein Heer von Beamten. Sein Ideal wäre eine lebenslängliche Präsidentenschaft gewesen. Aber gerade in diesem Punkt stieß er auf den jähren Widerstand des Kongresses.

Unter vielen Rebellen und Arbeiterinnen in Konservenfabriken in Braunschweig ist in jüngster Zeit eine seltsame Krankheitserscheinung aufgetreten, die sofortige ärztliche Hilfe erfordert. Die Krankheit äußert sich in schmerzhafter Anschwellung der Hände und Füße. In allen Fällen müssen zur Entfernung des Eiters Einschnitte gemacht werden, die nicht selten an allen Fingern der Hand erforderlich sind. Die von der Krankheit befallenen Leute sind längere Zeit arbeitsunfähig. Die Krankheit ist in diesem Jahre zum ersten Male und zwar bei der Erbinernte aufgetreten.

Grossartige Erfrischung und durststillend. Kein Trockenwerden des Halses mehr für Radfahrer, Touristen, Sportleute etc. Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen, Jogen, Kefestwein, Pastillen, aus der Säure der Früchte hergestellt. Empfohlen von Aerzten, Medizinalrath und ersten Vahnenkünstlern, wie Emil Göbe, Elisabeth Veisinger, Marcella Sembrich, Schröder, Gantzenagl, Felix Schweighofer und Anderen als ausgezeichnetes Mittel, um Hals und Stimme vor Trockenheit zu schützen. Preis 80 Pfennig per Schachtel in den Apotheken und besseren Drogen-Geschäften. Haupt-Depots: Mohren, Marien- u. Storch-Apothek, H. Hembel, Drogerie, Germania. Witting, Schellstr. 20, 2. Et. heilt Haut-Ausschläge, Geschwüre, Flechten, Ausschläge, Schwäche. 9-11, Abds. 7-8. Böttcher, Schloßstraße 5, heilt frische und ganz veraltete geheime u. Hautkrankh. (Ausschläge, Flechten, alte Wunden), Schwäche, Beinbeschwerden etc. 9-11, Abds. 7-8. Haut- u. Darmleiden, Ausschläge, Geschwüre u. Schwäche werden geheilt. Pragerstr. 40, 1. Sprecht. v. 9-3 u. 5-8 Uhr. Unter Deutschlands größten Seidenmanagern Spezial-Geschäft ist das Seidenhaus Wilhelm Nantitz, Hoflieferant, Fingergasse 14, seit 24 Jahren die beste Bezugquelle für feidene Kleider und Bekle. Bei Angabe des Germinachten werden Proben franco zugesandt.

Wer Handschuhe kaufen will, der veräume nicht, sich an das Chemnitz Handschuh-Haus, Dresden, Pragerstraße 16, nur 1. Etage, zu wenden. Man findet dort die besten Handschuhe aller Art, wie auch die besten Handschuhe von Regensleder, Kedsleder, Waschleder und Feinleinschuhleder. Die Preise sind billig, die Qualität vorzüglich. Ferner führt die Firma Normal-Unterwäsche, Herren-Socken, Frauen-Strümpfe etc. Sämtlich erhalten Extra-Preise.

Apollinaris gegen Typhus. Reines Trinkwasser ist das beste Schutzmittel gegen Typhus- u. dergleichen Epidemien. Das natürlich tothentzogene Mineralwasser Apollinaris ist absolut rein, angenehm erfrischend u. gesund. Wegen seiner Reinheit u. der vollständigen Abwesenheit von pathogenen Mikroben wurde dem Apollinariswasser der erste Platz unter allen unterirdischen Wassern seitens der Academie de Medecine in Paris zugesprochen. Verkauf 1898: 2,285,000 Liter; 1899: 2,000,000 Liter u. Krüge. In allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen.

Die billigsten photographischen Apparate liefert C. Sann, Radik und Lager photogr. Spezialitäten, Dresden-W., Dierichstraße 15. 1 Apparat 6: 9, nebst Materialkosten 10 Mark, 1 besgl. 9: 12 1/2 Mark. — Preispaar 12: 20 Mark. — 2 Probe-Bilder 50 Pfennig.

Einiges der vornehmsten Hotels Prag ist das renomirte Hotel de Saxe, das sich im Laufe der Jahre den besten Ruf erworben und dessen zahlreiche, hauptsächlich aus dem Auslande sich erwerbende Klientel für die Beliebtheit des Hotels den Beweis erbringt. In bester Lage der Stadt und in nächster Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, weitest entfernt daselbst, was Güte und Comfort anbelangt, mit den bestgeleiteten Hotels des Kontinents, und findet der Besucher dortselbst einen behaglichen Aufenthalt, der die Strapazen der Reise so leicht vergessen läßt. Besondere Beachtung in allen Räumen und große Höhe haben dem Hotel de Saxe auch den Ruf eines Familienhotels 1. Ranges verschafft und erhalten. Der prachtvolle Wintergarten, an den sich jeweils für Familienbesuche bestimmte Zimmer anschließen, der hoch-elegante, vorzüglich ventilirte Speisesaal sind eine Schmuckstück der Anlage, und bieten in Verbindung mit Preis und Sauberkeit ein dem Gaste angenehmen Aufenthalt. Elektrisches Licht in allen Räumen, Lift (gebaut von der Deutschen Eis-Gesellschaft, Berlin), Haber, Telefon, Equipagen etc., sind im Hause und stehen zur Verfügung der Gäste. Zimmer sind schon von fl. 1.50 ab aufwärts erhältlich und sind die Zimmerpreise attraktiv. Der Besuch des Hotel de Saxe, Prag, des Hotells vieler deutscher Vereine, wird dem reisenden Publikum auf das Allerbeste empfohlen.

Salonwannenbäder
12 Sik. Mk. 10.
Marmorwannenbäder
12 Sik. Mk. 7.50.
Grösster Comfort.
Aufmerksamste Bedienung.
BAD ALBERTSHOF
Sedansir. 7. Werdersir. 16.

Zuckerkrankheit ist heilbar durch das neue Heilverfahren mittels Dlocat-Jambonall — natürlich gereinigt — ohne Berufshörung. In 1-5 Tagen Zuckerfreiheit. Ausf. v. Dr. Bauer, Dr. Blauen, Semmerstr. 3, 1. Sprecht. 9-11.

Dr. med. Plönies,
Pindenaufstraße 10, 1.
Spezialist für Magen-, Darm- und Nervenkrankheiten, von der Heile zurück; bestes Heilmittel nur noch Eprechtindenzpraxis ans.

Geheime Leiden
und deren Folgen, Ausschläge, Garmbeiswerden, Geschwüre, Schwächen etc. (25-jährige Praxis) heilt nach einfach bewährter Methode O. Goscinsky, Dresden, Zingendorferstr. 47, part. rechts, tagl. v. 9-11 u. 6-8 Abds., Sonnt. v. 9-3. (16 Jahre b. verstorb. Dr. med. Blau thätig gemacht.)

Jeder Radfahrer
sollte dem
Deutschen Radfahrer-Bunde
beitreten. Brochüre, welche Auskunft über die Vortheile u. Ziele des Bundes giebt, versendet kostenlos Bundeszahlmeister Hermann Pelates, Freich.

CONTINENTAL HOCHDRUCKSCHLAUCH
Derselbe ist für Gärtenzwecke besonders geeignet, verhärtet nicht, bricht nicht, wiegt ungemein leicht und besitzt, nach den in der Königl. technischen Versuchsanstalt zu Charlottenburg angestellten Proben, die höchst Druckfestigkeit. Die Schläuche platzen erst bei einer Druckbelastung z. B.
3 1/2 16 19 23 25 mm inneren Durchmesser und
bei 50 50 44 43 5 mm Wandstärke,
38 Atmosphären.

Allein-Verkauf für Sachsen:
Gummi-Waaren-Haus Carl Weigandt,
Königl. Hoflieferant.
König Johann-Strasse 19. Johannesstrasse 12, I.

Dr. med. Zerener,
Annenstraße 34,
erhellt
Fernsprecher Amt I, 3241.

Gegen Gicht.
Bei Verstopfung. **DAS BESTE "APENTA" BEI FETTSUCHT.**
OFENER BITTERWASSER
Künftig bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Handlern.

Anatomisch
richtigen Zahnersatz — daher stets brauchbar — unter möglicher Vermeidung der Gaumenplatte, fertigt der Unterzeichnete unter Garantie an. — Vorbereitung des Mundes, sämtliche Operationen, Behandlung Schmelzlos. — Goldbare Kronen. — Maßige Preise.

Zahnarzt Kuzzer,
Ferdinandstrasse 4. Sprecht. 9-5 Uhr und Sonntags Vormitt.
In meiner Privatklinik zahlen Unbemittelte, Krankenmittel u. Angehörige etc. halbe Preise. (Zahnersatz 2-3 Wk.)

Um dem Auge die nothwendige Pflege
zukommen zu lassen, ist im Bedarfsfall die Anwendung eines **genauen** Augenglasses Grundbedingung; erst dann kann bestes Sehen, sowie Schonung und Erhaltung der Augen eintreten. Das **Vollkommenste** in dieser Beziehung sind die so rühmlichst bekannten **Rodenstock'schen Augengläser**, das Vorzüglichste zum Sehen u. zur Konservierung der Augen. Dieselben werden von genannter Firma unter vorübergehender **gener** und **kostenloser** Untersuchung der Augen abgegeben. Da alle Refraktions-Anomalien, als: Kurzsichtigkeit, Uebersichtigkeit, keine Krankheiten sind, bedarf es bei Anschaffung von Brillen etc. keiner augenärztlichen Konsultation. (Brillenbedürftigen wird auf Wunsch die vom Unterzeichneten verfasste Broschüre über die verschiedenen Zustände der Augen gratis und franko zugesandt.)
Brillen und Pince-nez von 3 Mark an.
A. Rodenstock, Optiker,
Specialist für Zubereitung wissenschaftlich richtiger Augengläser.
Schlossstrasse, Ecke Rosmaringasse.

H. Grossmann's Familien-Nähmaschinen
in sauberster Ausführung und unübertroffener Leistungsfähigkeit
5 Jahre reelle Garantie!
N Strohhut-Nähmaschinen
mit Kegelaggregat, leichtester Gang.
Reparaturen aller Systeme schnell und billig!
Grosses Schneider- und Schuhmacher-Nähmaschinen Lager
Verkauf in Dresden: in der Fabrik Chemnitzstrasse 26, Fernsprecher 704
Waldenhausstrasse 5, Fernspr. 1077, Striesenstrasse 18 Fernspr. 650
in Löbau, Bismarckstrasse 2
und bei Herrn Max Baumann, Dresden-N., an der Dreikönigskirche 3

Seite 11 "Sächsischer Volksfreund" Seite 11
Sonntags, 5. August 1899 Nr. 215